

Metall-Tarifrunde 2002

**Wir sind für Fairness –
auch bei den Einkommen.**

**Manager-
Gehälter
für alle!?**



Bezirk
Baden-Württemberg

„Die IG Metall-Forderung ist weltfremd, ein weiterer Sargnagel für die Metall- und Elektroindustrie.

Die Berliner Regierung wird hier mäßigend eingreifen müssen, denn es kann nicht sein, dass die IG Metall mit republikschädigenden Forderungen die Volkswirtschaft des Landes an die Wand fährt.“

Ulrich Ruetz, Geschäftsführer BERU,
Mitglied der Verhandlungskommission von Süwestmetall
Zitat lt. Ludwigsburger Kreiszeitung von 18. Januar 2002

Es ist noch genau so wie im Jahr 1844, als der Dichter Heinrich Heine „das alte Entsagungslid“ der Mächtigen in Deutschland verspottete:

*„Ich kenne die Weise, ich kenne den Text,
Ich kenn auch die Herren Verfasser;
Ich weiß, sie tranken heimlich Wein
Und predigten öffentlich Wasser.“*

Doppel,,moral“



Beru steigert 2001 (in den ersten neun Monaten) seinen **Umsatz um 8,7 %** und seinen **Gewinn nach Steuern um 31 %**. Die **Umsatzrendite** liegt weiter bei **20%**.

Gewinne im Land: Schöne Umsatzrenditen

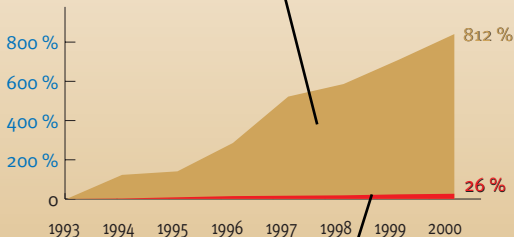
An jeder Mark Umsatz verdienen die Firmen im Jahr 2000:

Audi	4,8 %
Beru	20,9 %
Bosch	4,5 %
Bosch-Siemens Hausgeräte	5,0 %
Heidelberger Druck	8,5 %
Mahle	4,1 %
Porsche	13,3 %
Siemens	6,7 %
Trumpf	12,1 %
Walter	10,6 %
WMF	3,8 %
ZF	5,8 %

Gewinne laufen Einkommen davon

Steigerung der Gewinne der Metall- und Elektroindustrie in der Bundesrepublik

(bezogen auf den
Wert von 1993)



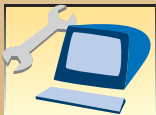
(Quelle: Gewinnstatistik der IG Metall)

Steigerung der Tarifentgelte der Metall-
und Elektroindustrie in der Bundesrepublik
(bezogen auf den Wert von 1993)

Von **Gerechtigkeit** (bisher) keine Spur –
für falsche Zurückhaltung kein Grund.

Hier stimmt doch was nicht:

Wer in der Bundesrepublik **arbeitet**, verdiente von 1993 bis 2000 durchschnittlich **11,3 %** mehr.



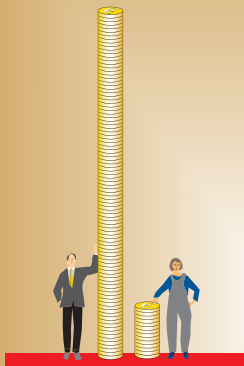
Wer in der Bundesrepublik **Vermögen** hat, vermehrte dies in der selben Zeit um **31,0 %**.



(Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsches Institut der Wirtschaft)

Unsere **GUTE ARBEIT** muss **angemessen bezahlt** werden.

Das sind Einkommen...



Ein deutscher Geschäftsführer verdient durchschnittlich 207.000 € im Jahr, stellte die Unternehmensberatung Kienbaum fest – ein/e Facharbeiter/in landet dagegen bei weniger als 30.000 € jährlich.

Die **Bezüge der Vorstände** der „DAX“-Unternehmen **stiegen** im Jahr 2000 um **30 %** – die Einkommen der Beschäftigten um nicht mal 3%.

Beispiele für besonders gutes Einkommen:

Wendelin Wiedeking (Porsche)	8,6 Mio €
Jürgen Schrempp (DaimlerChrysler)	6,1 Mio €
Hermann Scholl (Bosch)	1,2 Mio €

(Quelle: www.manager-magazin.de, 19. Juli 2001)

Die **IG Metall** in Baden-Württemberg **fordert** die Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungs- vergütungen ab 1. März 2002 im Volumen von **6,5 %**.

Innerhalb dieses Volumens fordern wir Vereinbarungen zu einem neuen Entgeltrahmen-Tarifvertrag (ERA) und einen ersten Schritt zur Angleichung der Löhne für Arbeit im Zeitlohn.

Der im Tarifaabschluss 2000 für Beschäftigungsaufbau „reservierte“ Produktivitätszuwachs wurde von den Arbeitgebern nicht annähernd zugunsten neuer Arbeitsplätze ausgeschöpft, sondern zur Steigerung der Gewinne verwendet.